



for a living planet®

WWF Flächenschutzprojekte in der Uckermark

Einzigartige biologische Vielfalt

Die nördlich von Berlin gelegene brandenburgische Uckermark ist in ihrer Erscheinungsform zu allererst ein Ergebnis der letzten Eiszeit vor etwa 20.000 Jahren. Durch sie wurde die hügelige Endmoränenlandschaft, in der wir noch zusammenhängende Wälder, vielfältige Seen und Bäche, Verlandungsmoore und eine Vielzahl von Lebensraumtypen vorfinden, geformt.

Diese Landschaft beherbergt einen besonderen Tierartenreichtum wie See-, Fisch- und Schreiadler, Schwarz- und Weißstörche ebenso wie Fischotter, Biber und die Sumpfschildkröte. Zur langfristigen Sicherung dieser einzigartigen Naturwerte wurden durch das Land Brandenburg zwei Großschutzgebiete eingerichtet:

- 1990 das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin in einer Größe von 130.000 Hektar und
- 1996 der Naturpark Uckermärkische Seen in einer Größe von ca. 90.000 Hektar



Die unberührten Waldseen sind die Perlen der Uckermärkischen Seenplatte

Mit der Begründung dieser Großschutzgebiete ergaben sich auch für den WWF Chancen und Verpflichtungen, die im gesetzlichen Rahmen vorgesehenen Naturschutzziele auch praktisch umzusetzen. Besonders gefährdet sind die eiszeitlichen Klarwasserseen durch Überdüngungen und eine zu intensive Fischerei, die Wälder durch eine beginnende intensive Nutzung besonders auch der alten Laubwaldstandorte und die

Moore durch ein historisch bedingtes dichtes Entwässerungsnetz. Neben dem Schutz dieser einzigartigen Natur war und ist es aber gleichzeitig ein wesentliches Projektziel, die Menschen in der Region darin zu bestärken, umweltverträgliche Nutzungsformen in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Tourismus zu entwickeln.



Ein ausgefärbtes Seeadlerweibchen mit 2,50 Metern Spannweite

Das Naturschutzgroßprojekt

Gemeinsam mit dem örtlichen Förderverein und der Naturparkverwaltung gelang es dem WWF 1996, für ein Naturparkkerngebiet von 25.000 Hektar die Anerkennung des Bundesumweltministeriums als Projektgebiet von „gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“ zu erreichen. Damit wurde die Möglichkeit gegeben, dass in einem Förderzeitraum 1996 bis 2011 20,6 Millionen Euro, überwiegend Bundes- und Landesmittel, zur Sicherung und Entwicklung des Naturschutzes eingesetzt wurden.

Hauptziel ist es, in der Kernzone durch Ankäufe und Schutzgebietsausweisungen große zusammenhängende Flächen aus der Nutzung zu nehmen, Biotope zu entwickeln und nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern. Örtlicher Projektträger ist der „Förderverein Feldberg-Uckermärkische Seenlandschaft e.V.“, dem der WWF angehört. Durch ihn werden Flächenankäufe und Renaturierungsmaßnahmen über einen mit den Behörden und weiteren Betroffenen abgestimmten Pflege- und Entwicklungsplan umgesetzt. Dabei ist der freiwillige Ankauf, ggf. auch der Tausch von Flächen, die fairste

WWF Flächenschutzprojekte in der Uckermark

und sicherste Form, Naturschutzmaßnahmen langfristig abzusichern.

Wildnis für Morgen

Insbesondere durch dieses Projekt wurden bis heute bereits über 10.000 Hektar Naturschutzgebiet im Kerngebiet erworben bzw. aus dem „Nationalen Naturerbe der Bundesrepublik Deutschland“ kostenlos übertragen.

Dieser umfangreiche Naturschutz-Grundbesitz ermöglichte vorher nicht geahnte Erfolge:



Wiedervernässte Feuchtwiesen –Lebensraum für Laubfrosch und Co.

- Bisher wurden bereits 160 Projekte zur Wiedervernässung durchgeführt, zum Teil sogar mit internationaler Beachtung: so ist die Wiedervernässung der Lehtsee-Niederung östlich von Lychen zu einem torfbildenden Quellmoorkomplex mittlerweile ein international bekanntes Referenzobjekt für die Revitalisierung stark degradierter Moore.
- Der Holzeinschlag in ehemals intensiv genutzten Buchenwäldern wurde auf über 1.000 Hektar gestoppt. Hier entstehen nun die Urwälder von Morgen mit einer Vielzahl von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten
- Rund 2.500 Hektar standortfremde Nadelforsten müssen jedoch noch allmählich zu Naturwäldern „umgebaut“ werden. Neben natürlichen Sukzessionen bedarf es daher auch zum Teil kostenintensiver Laubholz-Initialpflanzungen.
- Ein besonders erfolgreiches Renaturierungsbeispiel ist dem WWF jüngst auf seinen 330 Hektar Eigentumsflächen im Nordteil des Naturparks gelungen: für 210 Hektar Laubwald wurde die natürliche Entwicklung ohne Nutzung festgelegt

und ca. 50 Hektar Acker in Grünland umgewandelt. Diese Maßnahmen führten zur

- Wiederansiedlung z.B. des Schreiadlers und des Schwarzstorches.

Auch in der Zukunft werden Finanzmittel für den Flächenankauf und z.B. für Renaturierungsmaßnahmen dringend benötigt.



Schreiadler benötigt dringend ungenutzte Wälder

WWF-Engagement im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

Trotz gesetzlicher Biosphärenreservatsverordnung sind längst nicht alle Naturschutz-Vorrangflächen geschützt. Auf Hilferuf der Biosphärenreservatsverwaltung erwarb der WWF aus einer Bieter-Ausschreibung 2004 den Rosinsee. Ein echtes Eiszeitrelikt mit einer Sichttiefe von über 6 m und großen angrenzenden Bruchwäldern, deren Wasserstandsanhhebung durch den Ankauf ermöglicht wurde. Dieses Engagement des WWF führte dazu, dass die Naturschutzverwaltung und das Land Brandenburg



Blick über den Rosinensee im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

WWF Flächenschutzprojekte in der Uckermark

dem WWF weitere 15 Seen im Biosphärenreservat aus dem „Nationalen Naturerbe“ übertrug. Zur Sicherung der Uferzonen und der Wassereinzugsgebiete wird der WWF weitere Flächen kaufen.

Naturschutz und menschliches Wohlbefinden - ein Widerspruch?

Über das EU-Förderprogramm LEADER+ konnten in den letzten zehn Jahren zahlreiche lokale Initiativen gefördert werden. Ziel ist es, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen und Modellprojekte zur naturverträglichen Landnutzung zu initiieren und umzusetzen, gleichzeitig auch Natur und Landschaft zu schützen. Es wurde ein regionales Entwicklungskonzept unter der Federführung des WWF entwickelt und von der Europäischen Union und dem Land Brandenburg finanziell unterstützt. Über verschiedene Projekte zum naturverträglichen Tourismus konnte bereits ein wichtiger Beitrag zur naturparkweiten Besucherlenkung geleistet werden. Unter anderem wurde ein Informations- und Leitsystem für Wasserwanderer eingerichtet.



Gemeinsam sind wir stark!



Projektleitung

WWF Deutschland Tel. 0 45 42/ 62 67
 Büro Mölln Fax: 0 45 42/ 72 89
 Hauptstr. 144
 23879 Mölln E-Mail:
 silke.engling@wwf.de

Dauer seit 1996

Region Deutschland

Informationen zum WWF

WWF Deutschland Tel. 030/ 311 777 - 0
 Info-Service Fax: 030/ 311 777 - 199
 Reinhardtstr. 18
 10117 Berlin E-Mail: info@wwf.de

Über eine Spende würden wir uns freuen!

Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22
 BIC: BFSWDE33MNZ

Fotos: B.Lammel (1), K.Warter (1), P.Wernicke (1), Th. Neumann (3)